

Internationale Bürgerbegegnung in Staufenberg vom 19. – 27.7. 2016

Wir erleben Europa



in seiner neuen Vielfalt!

„Wir erleben Europa in seiner neuen Vielfalt“ war das Motto der diesjährigen Bürgerbegegnung in Staufenberg.



Anhand diverser Aktivitäten setzten sich die Gäste inhaltlich mit den Themen Interkulturalität, Flüchtlingsmigration, Stereotypisierung u. Migrationspolitik auseinander. Dies geschah anhand expliziter und implizierter Methoden. Es wurden kooperative Gruppenspiele durchgeführt. Im Sinne der Abenteuer-und Erlebnispädagogik wurde ein starker Focus auf der Reflexion des Erlebten gelegt. Hier stand das Thema Wahrnehmung von kulturell bedingter Andersartigkeit im Vordergrund.



Die Teilnehmer diskutierten beispielsweise darüber, wie sich das Fehlen der gemeinsamen Sprache bei der Bewältigung von Aufgaben bemerkbar macht.



Konsens war allerdings, dass die Rolle der Sprache gering ist, wenn alle Teilnehmer sich mit ihren Kompetenzen für das gemeinsame Ziel einbringen. So können Schwierigkeiten, die aus der Interkulturalität entstehen, überwunden werden. Sehr positiv wurde bewertet, dass einige Bewohner aus der Staufenberg Gemeinschaftsunterkunft teilgenommen haben. Diese wurden im Laufe der Woche immer wieder zu verschiedenen Programmpunkten eingeladen und bereicherten die Begegnung immens.



Die Exkursion zu Point Alpha, dem ehemaligen Grenzposten zwischen BRD und DDR als Ausgangspunkt für intensive Diskussionen zu Thema Flüchtlingsmigration. Die Eindrücke, die die Teilnehmer/innen im Grenzmuseum sammelten, spiegelten sich in den Beiträgen im Rahmen der Reflexionen wider. Die Teilnehmer/innen waren sich einig darin, dass man aus der Geschichte lernen sollte und die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen dürfte.



Gerade im Zusammenhang mit der aktuellen Situation Europas und der Herausforderung, die die Flüchtlingskrise für die Mitgliedsstaaten darstellt, sei es wichtig, Menschlichkeit walten zu lassen, statt Grenzen wieder aufzubauen.

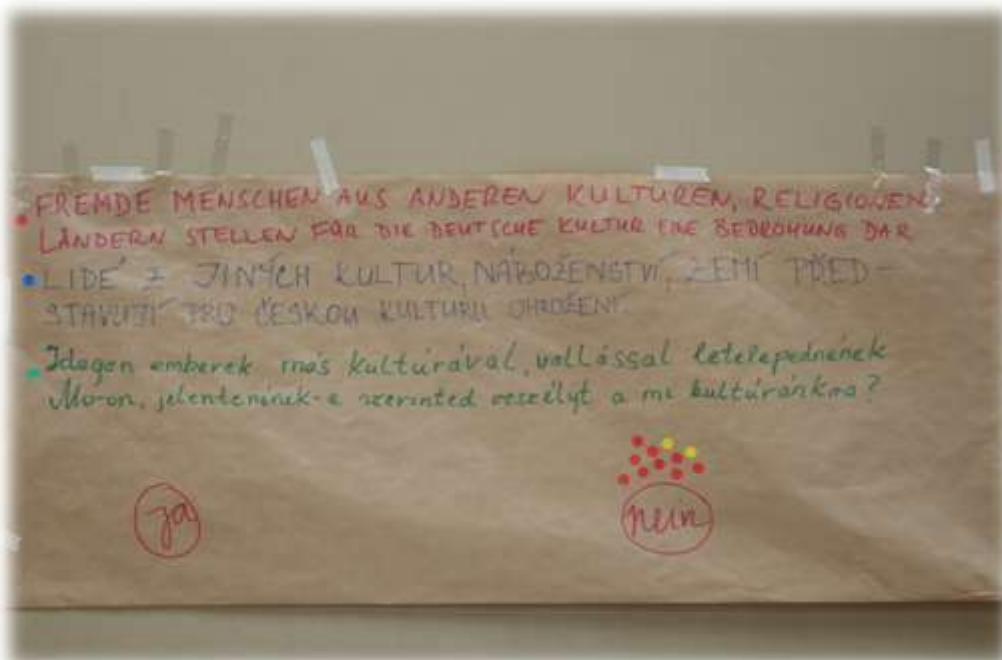
Das Thema Europa war auch sehr prominent in den Workshops zur Vorbereitung auf den Mitten-im-Dorf-Gottesdienst. „Europa als Familie“ mit verschiedenen Mitgliedern und deren je spezifischen Interessen, Haltungen und Eigenheiten war das übergeordnete Thema.



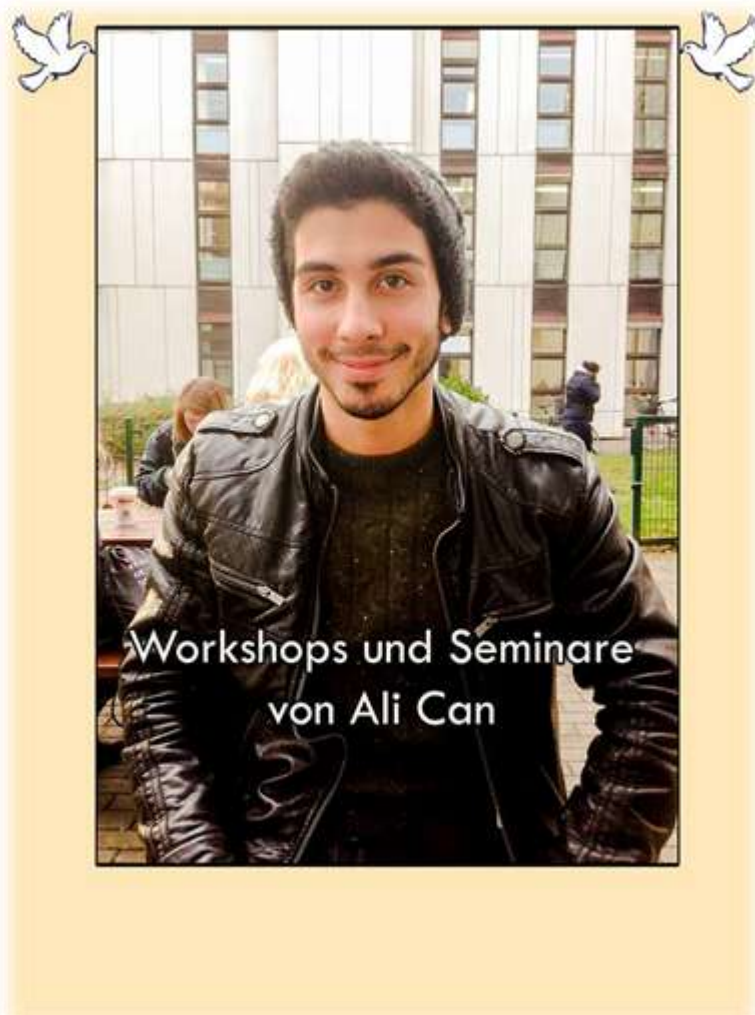
Ebenfalls wurde ein Workshop mit dem thematischen Schwerpunkt: Kultursensibilisierung angeboten. Hier wurde intensiv zum Thema: Kultur-was ist das überhaupt? diskutiert.



Die Teilnehmer/innen aus den verschiedenen Herkunftsländern wurde einmal mehr klar, dass kulturelle Zugehörigkeiten gar nicht so eindeutig zu definieren sind und dass die Vermischung von Einflüssen aus unterschiedlichen Kulturen ganz normal sind.



In weiteren Diskussionsrunden wurden darauf aufbauend Forderungen bzw. Hoffnung der Teilnehmer/innen für die Zukunft Europas formuliert, z.B.: Wir sind für Multikulti, aber nur, wenn sich alle an das Grundgesetz halten. Es wird deutlich, dass auch Grenzen der Interkulturalität aufgezeigt wurden. Insbesondere für die Tschechischen und Ungarischen Teilnehmer waren die Erläuterungen eines Flüchtlings, Ali Can,



zum Asylverfahren und seiner individuellen Fluchtbiografie sehr interessant.

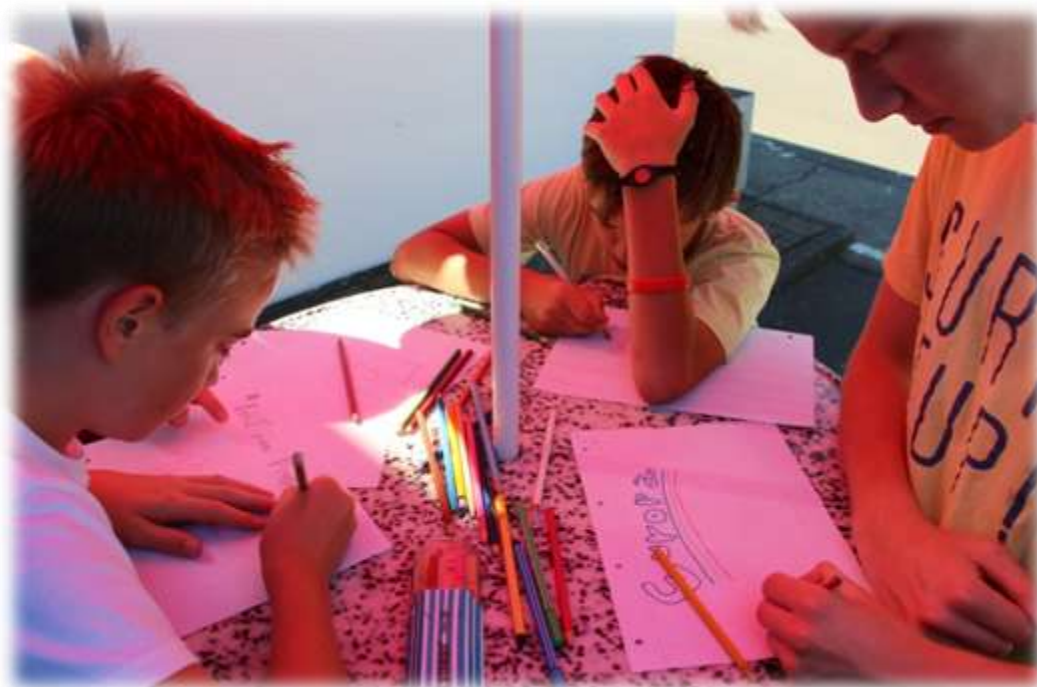
Im Feedback wurde dieser inhaltliche Punkt sehr positiv bewertet. Es wurden Interkulturalität im Vergleich zu den vorangegangenen wieder impliziert behandelt.

Ein großer Sporttag mit verschiedenen Angeboten in gemischtnationalen Teams angeboten. Dies wurde von den Teilnehmer/innen erneut als sehr positiv im Hinblick auf das Kennenlernen von Menschen aus anderen Ländern wahrgenommen.





Dies wurde auch deutlich, als Teilnehmer aus den verschiedenen Ländern in gemischten Gruppen die Workshops „Street Art Gemälde“ aufgegriffen.



Am Ende fand unter dem thematischen Schwerpunkt die Evaluation statt. Es zeigte sich, dass sich über die Begegnung viele intensive freundschaftliche Beziehungen zwischen den Teilnehmern aus verschiedenen Ländern gebildet.



Co-funded by the
Europe for Citizens Programme
of the European Union





Das Projekt "Wir erleben Europa in seiner neuen Vielfalt" wurde mit Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Programms "Europa für Bürgerinnen und Bürger" gefördert

**Geltend für den
Programmbereich 2, Maßnahme 2.1- "Städtepartnerschaften"**

Beteiligung: Das Projekt involvierte 290 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der StadtStaufenberg, Deutschland, 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der StadtTarjan, Ungarn, 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Mönichkirchen, Österreich und 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt MoravskaTrebova, Tschechien.

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand inStaufenberg, Deutschland von 19.07.2016 bis 27.07.2016 statt.

Kurze Beschreibung:

Tag19.07.2016 widmete sich:

- Dem ersten Kennenlernen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten der Nationen in der EU herausstellen
- Der Bewußtseinsbildung für ein gemeinsames und friedliches Europa
- Der Sensibilisierung für die Geschichte, Ziele und Vielfalt der EU

Tag20.07.2016 widmete sich:

- Um Vorurteile abzubauen und ein Klima zu fördern, in dem Vielfalt als Chance wertgeschätzt wird
- Der Integration von Flüchtlingen
- Der Bekämpfung von Stigmatisierung von Einwanderern
- Den Frieden und Wohlbefinden der Menschen in den Mitgliedstaaten zu fördern

Tag 21.07.2016 widmete sich:

- Der Bekämpfung und Stigmatisierung von Flüchtlingen und positive Gegenerzählung zur Förderung des interkulturellen Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses
- Die Solidarität in Krisenzeiten thematisieren
- Menschenrechte schildern und Herausforderung der EU im Jahre 2016 besprechen

Tag 22.07.2016 widmete sich:

- Der Förderung von Toleranz und gegenseitiges Verständnis
- Dem Intensiven Kennenlernen durch gemeinsam Teamaufgaben
- Der Europastrategie 2020, der Jugendarbeitslosigkeit als Schwerpunkt in Europa, Chancen für Jugendliche im ausländischen Arbeitsmarkt thematisieren

Tag 23.07.2016 widmete sich:

- Der Sensibilisierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern,
- Die Gemeinsamen Werte der Nationalstaaten und der Europäischen Union thematisieren
- Interkultureller Dialog voranbringen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Europa schildern

Tag 24.07.2016 widmete sich:

- Selbstwertgefühl der Teilnehmer stärken

- Bürgerschaftliches Engagement fördern, persönliche Stärken weiterentwickeln und soziale Kompetenzen erwerben
- Teilnehmer/innen aus verschiedenen Ländern und die Bewohner des Flüchtlingsheimes sollen Kontakte aufbauen und Berührungängste durch einen sportlichen Tag abbauen
- Aktive Unionsbürgerschaft fördern in dem lokale Beteiligungsmöglichkeiten in der Politik und der Gesellschaft aufgezeigt werden

Tag 25.07.2016 widmete sich:

- Auseinandersetzung für ein kulturelles, vielfältiges und friedliches Europa
- Interkultureller Dialog
- Motivation für ein europäisches Wir-Gefühl
- Stigmatisierung der Flüchtlinge verhindern, Menschlichkeit zeigen, Grundrechte in Europa thematisieren

Tag 26.07.2016 widmete sich:

- Sensibilisierung des Geschichtsbewusstsein für die gemeinsam Geschichte
- Interkultureller Dialog
- Demokratiewunsch der Menschen in der Vergangenheit thematisieren
- Von der Geschichte lernen und die unterschiedlichen nationalstaatlichen Haltungen in der Krise besser verstehen

Tag 27.07.2016 widmete sich:

- Der Evaluation der Begegnung
- Grundlagen für weiterhin nachhaltige Städtepartnerschaften
- Verdeutlichung der Notwendigkeit für weiterhin regelmäßig stattfindende Bürgerbegegnung
- Konkretisierung von Projekten für die nächsten Jahre